

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Histrion-gallicus, comico-satyricus, sine exemplo

oder die Weltberühmten Lust-Comödien ..

Molière

Nürnberg, 1700

Zweyter Auftritt

urn:nbn:de:bsz:31-103756

Erastes.

Da ist unser subtiler Neapolitaner / der uns etwas Neues sagen wird.

Zweiter Auftritt.

Sbrigani / Julia / Erastes / Nerina.
Sbrigani.

Mein Herr / euer Kerl kommt an / ich hab ihn drey Meilen von hier gesehen / allwo die Kutsche still gelegen / in der Garküchen allwo er abgestigen / zu Frühstück / hab ich ihn eine gute halbe Stunde ausgeforschet und kenne ich ihn schon ganz auswendig. Was seine Gestalt triff / will ich euch davon nichts sagen / ihr werdet sehen mit was vor Manier ihn die Natur ausgerüstet: Und ob seine Ausstaffirung welche ihn begleitet / darzu sich schicket wie sie soll: Aber seinen Verstand belangend / berichte ich euch zum Voraus / daß er von den dicksten ist / die seyn könnten / daß wir an ihm eine Materie finden / welche sich ganz und gar gerechelt zu dem was wir wollen / und daß er endlich ein Kerl sey / in alle Neze zubringen / die man ihn stellen wird.

Erastes.

Sagst du uns die Wahrheit?

Sbrigani.

Ja / wo ich mich auf die Leute verstehe.

Nerina.

Madam / das ist ein vortrefflicher Mann / eure Angelegenheit könnte in keine bessere Hände geleyet werden / und ist er der Held unserer Zeit / zu

zu Verrichtungen die man vor hat. Ein Kerl
der bey seinem Leben zwanzigmal um seinen
Freund zudienen / den Galeeren großmüthig
Hohn gesprochen; der mit Gefahr seiner Armee
und Schuldern den schwehresten Abendtheuern
edelmüthig ein End zu machen weiß / und der / wie
ihr ihn sehet / aus seinem Vatterland / ich weiß
nicht um wieviel ehrlicher Thaten willen / die er
tapffer unternommen / verwiesen worden.

Sbrigani.

Ich bin verwirret über das Lob womit ihr
mich beehret / und könnte ich mit bessern Recht
die Wunder eures Lebens damit beschreiben /
und fürnemlich über den Ruhm welchen ihr er-
worben / als ihr mit lauter Artlichkeit bey
Spiel den jungen fremdden Herrn / den man zu
euch gebracht / um zwölf tausend Thaler ge-
schneidet; als ihr so trefflich jenen falschen Con-
tract aufgerichtet / der ein gankes Geschlecht zu
grunde gerichtet / als ihr mit so weiten Gewissen
das euch anvertraute hintzelegte Geld abzulaug-
nen wustet / und da man euch so großmüthig hat
euer Zeugnuß geben sehen / um diese beede Per-
sonen / die es nicht verdient hatten / an den Gals
gen zubringen.

Nerina.

Das seyn kleine Pfifferlinge die nicht werth
seyn daß man davon rede / und machen mich eure
Ruhm-Reden schamroth.

Sbrigani.

Ich will gerne eure Bescheidenheit schonen;
lasset uns dieses bey seit sehen / und um unsern
Hanc

Handel anzufangen / wollen wir hurtig gehen unsern Vorsteher an uns zubängen / mittelst diß ihr eurer Seit uns auf bedürffen die andern Comedien Spieler bereit haltet.

Erasies.

Aufs wenigste / Madam / gedencet an eures Spiels Antheil / und um besser unter den Hütlein zuspielden / stellet euch / wie man euch gesaget / als wann ihr die vergnügeste / von der Welt über eures Vatters Entschlüssen wäret . .

Julia.

Wann es nur an dem lieget / so werden die Sachen wunderbar von statten gehen.

Erasies.

Allein schöne Julia / wann alle unsere Anschläge nicht gelingen solten ?

Julia.

So will ich meinen Vatter meine wahrhaftige Gedancken ankündigen.

Erasies.

Und wann wider eure Meynung / er bey seinen Vorsatz beharrete.

Julia.

So wolte ich ihn bedrohen / mich in ein Kloster zustecken.

Erasies.

Wann er aber dessen allen ungeächt / euch zu dieser Ehe zwingen wolte ?

Julia.

Was wolt ihr daß ich euch sage ?

Das

Erastes.

Das was ich will daß ihr mir saget?

Julia.

Ja.

Erastes.

Das was man saget wann man recht liebet.

Julia.

Aber was?

Erastes.

Das euch nichts werde zwingen können/ und daß Truß allen Unterwindungen eines Vaters/ ihr mir versprechet mein zuwerden.

Julia.

Mein Gott/ Erastes/ vergnüget euch mit den was ich anjehz thue/ und unterstehet euch nicht/aufs Zukunfftige die Entschliffungen meines Herzens zuversuchen: Ermüdet meine Schuldigkeit nicht/durch den Vortrag einer verdrüßlichen Weitläuffigkeit/deren wir vielleicht nicht bedürffen werden / und wann man dahin kommen muß/ so erduldet wenigstens/ daß ich durch den Erfolg der Sachen darzu gezogen seye.

Erastes.

Nun wohlan

Sbrigani.

Mein Freie/hier ist unser Kerk/lasset uns auf der Hut seyn.

Terina.

Ach wie ist er gestaltet!

Dritt.